Schweizerische
Multiple Sklerose
Gesellschaft

Medienmitteilung - Zürich, 28. Januar 2023

25. MS State of the Art Symposium 2023

Am 28. Januar 2023 fand im KKL Luzern die 25. Ausgabe des schweizweit bedeutendsten MS-Fachkongresses mit grosser Beteiligung von Neurologen, Fachärztinnen, Forschenden und paramedizinischen Berufspersonen statt.

Der jährliche Fachkongress «MS State of the Art Symposium» der Schweiz. MS-Gesellschaft versammelt seit nunmehr 25 Jahren die wichtigsten Expertinnen und Experten aus dem Gebiet der Multiplen Sklerose (MS) und bildete auch 2023 einen ersten Höhepunkt im Kalenderjahr. Auf dem Programm standen Fachreferate mit Experten aus dem In- und Ausland, die vertiefte Einblicke und neuste Erkenntnisse zu Themen wie dem Epstein-Barr-Virus, der Schweizer MS Kohortenstudie oder MS-Therapien und Behandlungen mit den Teilnehmenden teilten. In den anschliessenden Workshops gab es Gelegenheit, sich zu praxisrelevanten Themen auszutauschen. Auf 20 Poster-Präsentationen wurden ausserdem Forschungsprojekte vorgestellt, die von der MS-Gesellschaft unterstützt werden.

Das Epstein-Barr-Virus als Hauptursache für MS: Epidemiologische Beweise und mögliche Mechanismen

Seit vielen Jahren wird eine mögliche Rolle des Epstein-Barr-Virus (EBV) bei Multipler Sklerose vermutet, da die Epidemiologie der MS derjenigen des Pfeifferschen Drüsenfiebers ähnelt, welche häufig nach einer primären EBV-Infektion bei Jugendlichen und Erwachsenen auftritt. In einer Langzeitstudie, bei der über 10 Millionen junge Erwachsene beobachtet wurden, konnte Prof. Dr. Alberto Ascherio (Harvard T.H. Chan School of Public Health, Boston, USA) nachweisen, dass eine EBV-Infektion eine Hauptursache für MS ist. Alberto Ascherio erläuterte in seinem Vortrag die potenziellen Mechanismen, durch die das Epstein-Barr-Virus eine MS verursachen kann, sowie die Auswirkungen auf die MS-Prävention und -Behandlung.

Schweizer MS Kohortenstudie (SMSC): Errungenschaften und nächste Schritte

Unter diesem Titel präsentierten Prof. Dr. Cristina Granziera und Prof. Dr. Jens Kuhle (beide Universitätsspital Basel) ihre Forschungsarbeiten in der Schweizer MS Kohortenstudie. Diese wurde 2012 gegründet und ist mit 1'578 Betroffenen eine der grössten klinischen MS-Forschungsdatenbanken ihrer Art in Europa und Nordamerika. In der Kohortenstudie werden Langzeitbeobachtungen von klinischen, MRT- und Biomarker-Parametern durchgeführt und ausgewertet. Der Fokus der Forschenden liegt dabei auf der Entwicklung diagnostischer und therapeutischer Verfahren für eine verbesserte medizinische Behandlung der MS-Betroffenen im klinischen Alltag. Die Kohortenstudie umfasst mehr als zehn laufende Projekte und wird von Beginn an von der Schweiz. MS-Gesellschaft auch finanziell gefördert.

MS-Medikamente und -Behandlung: Errungenschaften der letzten 25 Jahre

Die Entwicklung auf dem Gebiet der Multiplen Sklerose war in den letzten Dekaden geprägt von enormen wissenschaftlichen, diagnostischen und therapeutischen Fortschritten. Während es Anfang der 1990er-Jahre nur wenige injizierbare Medikamente gab, ist die Zahl der zugelassenen Medikamente gerade auch in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Gleichermassen ist aber die Therapie der Multiplen Sklerose aufgrund von teils schwerwiegenden und zuvor nicht antizipierten Nebenwirkungen deutlich komplexer geworden. Prof. Dr. Andrew Chan (Inselspital Bern) erläuterte in seinem Referat die Fortschritte, die gemacht wurden, aber auch die Fragen, die nach wie vor offen sind und an denen Betroffene, Patientenorganisationen, Wissenschaftler, Ärztinnen, Therapeuten und die Industrie weiterhin gemeinsam arbeiten müssen.

Vier Themenworkshops

Am Nachmittag hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, an vier Workshops teilzunehmen.

- Prof. Dr. Myrta Kohler und Prof. Dr. Viktor von Wyl befassten sich in ihrem Workshop mit dem Thema «Digitale Technologien - Lösungen für Menschen mit MS und Pflegefachpersonen?».
- Dr. Johanna Oechtering und Dr. Axel Regeniter widmeten sich in ihrem Workshop dem Thema «Liquordiagnostik bei MS - Grundlegendes und Neuigkeiten: Was der Neurologe wissen muss».
- Im Workshop von Prof. Dr. Pasquale Calabrese und PD Dr. Anke Salmen wurde das Thema «Integrative Pflegekonzepte bei MS - Was brauchen die Patienten neben der medizinischen Behandlung?» behandelt.
- Prof. Dr. Cristina Granziera und Prof. Maria Isabel Vargas Gomez befassten sich in ihrem Workshop mit dem Thema «Moderne MRT-Biomarker und Kontrastmittel auf Gadoliniumbasis - Einsatz in der klinischen Routine».

Die Fachreferate vom «MS State of the Art Symposium» können in Kürze als laienverständliche Zusammenfassungen auf der Website der MS-Gesellschaft nachgelesen werden. https://www.multiplesklerose.ch/de/ueber-ms/fachkongresse/ms-state-of-the-art-symposium-2023/

Die Schweiz. MS-Gesellschaft dankt den Sponsoren AsFam für pflegende Angehörige, Rehaklinik Zihlschlacht AG, Berner Klinik Montana, heimelig betten AG, dem Medienpartner brainMag (medEdition) und dem Kooperationspartner Schweizerische Neurologische Gesellschaft herzlich für die Unterstützung des «MS State of the Art Symposium 2023». Ein weiteres Dankeschön geht an Lindt & Sprüngli für die freundliche Bereitstellung schokoladiger Nervennahrung für alle Teilnehmenden. Die Schweiz. MS-Gesellschaft arbeitet ohne finanzielle Zuwendungen seitens der MS-Medikamentenhersteller.

Das nächste «MS State of the Art Symposium» findet am 27. Januar 2024 statt.

Helfen Sie MS-Betroffenen! Damit es besser wird.
Multiple Sklerose kann jeden treffen und verläuft für alle Betroffenen anders.
Die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft unterstützt seit über 60 Jahren alle Menschen, die von MS betroffen sind. Helfen auch Sie uns dabei, Menschen mit MS mehr Lebensqualität zu ermöglichen: www.multiplesklerose.ch
Spendenkonto: IBAN CH04 0900 0000 8000 8274 9

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Marie-Theres Ott
Leitung Kommunikation & Fundraising
Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft
Josefstrasse 129, CH-8031 Zürich
T +41 43 444 43 43 / Direkt T +41 43 444 43 30
mott@multiplesklerose.ch / www.multiplesklerose.ch